

Datenblatt zu Teil I des Jahreswirtschaftsberichts

Angabe des Berichtsjahrs 2006-2007

Ländername (Amtliche Bezeichnung in deutsch und Landessprache)	Islamische Republik Pakistan Islamic Republic of Pakistan	
BIP (zu Marktpreisen)	Ca. 145 Mrd. USD; (National Bank of Pakistan)	
Bevölkerung im Mio.	Ca. 161 (GoP, 21.09.2007)	
BIP/Kopf	925 USD (GoP)	
Wachstum BIP real (Berichtsjahr, Vorjahr)	7,0 %	6,6 %
Preissteigerungsrate (Berichtsjahr, Vorjahr)	7,8	8,0
Umfang Staatshaushalt in % des BIP	17,6	
Saldo Staatshaushalt in % des BIP	- 4,3 %	

Außenwirtschaft

Import (Berichtsjahr, Vorjahr)	27 Mrd USD (GoP)	20,7 Mrd USD (neun Monate)
Export (Berichtsjahr, Vorjahr)	17 Mrd USD (GoP)	12,07 Mrd USD (neun Monate)
Saldo Handelsbilanz in % BIP (Berichtsjahr, Vorjahr)	-9,9 Mrd. USD, 6,8 %	-8,6 Mrd. USD 6,8 % (neun Monate)
Stand internationaler Verschuldung (NBP, März 07)	38,9 Mrd. USD	
Schuldendienst in % des BIP (NBP, März 07)	27,1	

Bilaterale Beziehungen

Export nach Deutschland (Jan – Sept 07, Jan – Sept 06)	489,2 Mio. Euro	476,4 Mio. Euro
Import aus Deutschland in Euro (Jan – Sept 07, Jan – Sept 06)	672,3 Mio. Euro	774,7 Mio. Euro
Akkumulierter Bestand deutscher Direktinvestitionen im Gastland	364 Mio. USD	
Nettozufluss deutscher Direkt- Investitionen (Berichtsjahr, Vorjahr)	78,9 Mio USD (State Bank)	28,6 Mio USD

Investitionsschutzabkommen vom	vom 25.11.1959 - in Kraft seit 28.4.1962 moderne Version in Verhandlung
Doppelbesteuerungsabkommen vom	14.07.1994 in Kraft seit 30.12.1995

BOTSCHAFT ISLAMABAD

Gz.: Wi-1-400.0

Verf.: LR I Heinz

Islamabad, den 19.12.2007

Jahreswirtschaftsbericht Pakistan 2006/2007

Stand: Dezember 2007

Inhaltsverzeichnis

Teil I Wirtschaftslage und –entwicklung

1. Aktuelle Wirtschaftslage
2. Struktur der Wirtschaft
3. Offenheit gegenüber der Weltwirtschaft

Teil II Wirtschaftspolitik

1. Fiskalpolitik
2. Geldpolitik
3. Strukturpolitik
4. Außenwirtschaftspolitik

Anmerkungen:

- Das pakistanische Haushaltsjahr umfasst den Zeitraum vom 1. Juli bis 30 Juni des Folgejahres. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung sind Aussagen zu Ganzjahreszahlen daher in der Regel nur auf der Grundlage von offiziellen Schätzungen möglich. Endgültige Zahlen sind frühestens nach einem Jahr erhältlich.
- Quellen:
 - Jahresbericht der pakistanischen Zentralbank
 - Federal Bureau of Statistics, Karachi
 - IWF Büro Islamabad
 - ADB Islamabad

I. Wirtschaftslage und -entwicklung

1. Aktuelle Wirtschaftslage

Grundsätzlich haben sich wichtige Fundamentaldaten wie Arbeitslosenquote, Wirtschaftswachstum, Höhe der ausländischen Direktinvestitionen, Steigerung des Außenhandels im Haushaltsjahr 2006/2007 positiv entwickelt.

Die massive Ungleichheit der Einkommensverteilung, das niedrige Bildungsniveau, die dominante Rolle der Armee in der Wirtschaft, die systemische Korruption, das Bevölkerungswachstum, die Energie- und Wasserknappheit sowie die allgemeine politische Instabilität im Lande seit März 2007 stellen jedoch eine schwerwiegende Hypothek für die weitere soziale und politische Stabilität des Landes dar.

Zugleich ist eine starke Konzentration des wirtschaftlichen Wachstums auf den Großraum Karachi und den nördlichen Punjab zu verzeichnen, so dass neben der Einkommensverteilung auch die wirtschaftlichen Ungleichgewichte zwischen den Provinzen weiter anwachsen.

Die pakistanische Wirtschaft ist im Haushaltsjahr 2006-07 weiterhin kräftig gewachsen. Nach einem Zuwachs von 6,6 % im Vorjahr belief sich das diesjährige Wachstum auf 7 %.

Die pakistanische Regierung gibt das durchschnittliche Pro-Kopf-Einkommen mit 925 USD an; ein 9%iger Anstieg nach 847 USD im Vorjahr.

Der allgemeine Wirtschaftsaufschwung – so wird allgemein erwartet – wird sich auch im kommenden Haushaltsjahr 2007-08 fortsetzen. Es ist jedoch zu erwarten, dass die politische Instabilität im Umfeld der für den 8.1.2008 geplanten Parlamentswahlen das Wachstum und insbesondere die Entwicklung ausländischer Direktinvestitionen etwas drosseln könnte.

Die pakistanische Rupie ist seit dem Jahr 2005 de facto an den USD gekoppelt und hat gegenüber dem Euro leicht an Wert eingebüsst. Das Haushaltsdefizit ist im Vergleich zum Vorjahr (3,4%) auf 4,3 % angestiegen.

Pakistan wird angesichts des wachsenden Leistungsbilanzdefizits auch in den kommenden Jahren in hohem Maße von umfangreichen ausländischen Kapitalimporten abhängig sein. Eine Fortsetzung dieser Zuflüsse auf dem jetzigen Niveau ist jedoch vor dem Hintergrund der politischen Instabilität und der Lage an den internationalen Finanzmärkten nicht selbstverständlich.

2. Struktur der Wirtschaft

Die weitgehend feudalistisch strukturierte Landwirtschaft Pakistans ist mit rund 20% Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) immer noch der größte volkswirtschaftliche Sektor. In ihm sind ca. 40 % der arbeitsfähigen Menschen beschäftigt; insgesamt 60 % der ländlichen Bevölkerung hängen direkt oder indirekt vom landwirtschaftlichen Sektor ab.

Die weiterhin steigende industrielle Produktion (6,8% im Vergleich zum Vorjahr) trägt auf verbreiteter Basis zu den pakistanischen Wachstumserfolgen bei, insbesondere in den Bereichen der Elektroindustrie, der Automobilherstellung, in den Bereichen Nahrungsmittel und Zement. Wichtige Wachstumsbranchen sind Banken, Versicherungen, Informationstechnologie und Kommunikation.

3. Offenheit gegenüber der Weltwirtschaft

Im Vergleich zu anderen Entwicklungsländern, die in den vergangenen Jahren eine ähnliche Wachstumsdynamik wie Pakistan aufwiesen, ist das pakistanische Wachstum nicht auf Exporten, sondern intensiver Kapitalzufuhr und Importen begründet. Seit 2002-03 ist der Anteil des pakistanischen Handels am BIP kontinuierlich gestiegen. Jedoch war im Haushaltsjahr 2006-07 ein steigendes Leistungsbilanzdefizit (9,9 Mrd. USD) zu verzeichnen, insbesondere die Exporte im Bereich Textil sind im Haushaltsjahr 2006-07 eingebrochen. Diese Entwicklung konnte auch durch die hohe Rücküberweisungen von Auslandspakistanern in Höhe von 5,5 Mrd. USD (davon 77 Mio. US D aus Deutschland) nicht ausgeglichen werden.

Diese Entwicklung kann als Folge der immer noch schmalen pakistanischen Exportbasis (Baumwolle, Leder, Reis, synthetische Textilien, Sportartikel und chirurgische Instrumente) gesehen werden. Etwa die Hälfte aller Ausfuhren gehen nur in 7 Ländern: USA, Deutschland, Japan, UK, China, Dubai und Saudi Arabien.

Die Einbindung Pakistans in den regionalen Handel mit den Nachbarstaaten sei es im Rahmen von SAARC oder SAFTA hat noch nicht zu einer merklichen Ausweitung des regionalen Handels geführt. Hier liegt ein riesiges Potenzial, dass es in den kommenden Jahren auszuschöpfen gilt, wobei das Verhältnis zu wichtigen Nachbarn (Indien, Afghanistan) politisch noch sehr belastet ist.

Ausländische Direktinvestitionen haben im Haushaltsjahr 2006-07 Rekordniveau erreicht. Nachdem sich diese Investitionen im Vorjahr noch auf 3,52 Mrd. USD beliefen, wurden in

diesem Jahr 5,14 Mrd. USD erreicht. Dazu hat auch die Investition der deutschen Metro-Gruppe beigetragen, die im Oktober 2007 ihren ersten Markt in Lahore eröffnet hat. Die Schwerpunktsektoren ausländischer Direktinvestitionen sind die Bereiche Telekommunikation, Finanzdienstleistungen, Öl/Gas und Tabak. Dagegen gibt es kaum Direktinvestitionen im produzierenden Gewerbe.

Pakistan hat in der World Trade Organization (WTO) ein hohes Profil und ist Mitglied der South Asian Association for Regional Cooperation (SAARC) und der Economic Cooperation Organisation (ECO). Handels- und Energie-Sekretariate von SAARC ressortieren in Pakistan.

Pakistan hat sich internationalen Kapitalmärkten zugewandt und mehrere erfolgreiche Emissionen, auch im islamischen Bankenbereich, durchgeführt. Von den Internationalen Finanzinstitutionen (Weltbank, Asiatische Entwicklungsbank) erfährt Pakistan – wie auch von wichtigen bilateralen Gebern wie USA, UK und Japan – großzügige Unterstützung für Infrastruktur- und armutsbezogene Programme.

In den Handelsbeziehungen zur Europäischen Union hat es im Haushaltsjahr mehrere Problemfelder gegeben (Landrechte PIA, Fischereiprodukte, Dumpingvorwürfe bei Bettwäsche, pakistanische Forderung nach einem Freihandelsabkommen mit der EU), die mit Ausnahme der PIA-Landrechte noch immer virulent sind.

II. Wirtschaftspolitik

1. Fiskalpolitik

Pakistan hat 2006-07 einen expansiven Haushalt verabschiedet (Steigerung um ca. 20%), um Investitionen im Infrastrukturbereich durchzuführen. Die pakistanische Zentralbank sieht in der Fortsetzung dieser Politik die Gefahr, dass damit angesichts eines nicht ausreichend ansteigenden Steueraufkommens die Inflation anheizt wird.

Dennoch konnte das Haushaltsdefizit im Berichtsjahr bei 4,3% des BIP gehalten werden. Das Defizit wird etwa zu gleichen Teilen durch in- und ausländische Quellen finanziert. Auf dem Eurobond-Markt wurden Finanzierungsquellen zu vergünstigten Konditionen erschlossen. Der Schuldenstand der öffentlichen Haushalte ist weiter gesunken und liegt bei ca. 55% des BIP.

Nach gegenwärtigem Stand beläuft sich das für 2008 geplante Ausleihvolumen für Weltbank und ADB auf insgesamt \$2.5 Milliarden und wird damit um ca. \$500 Millionen höher

liegen als 2007. Über 90% aller ausstehenden externen Schulden Pakistans sind Forderungen öffentlicher Kreditgeber oder multilateraler Institutionen.

Die Militärausgaben sind nach offiziellen Angaben um 3,3 % im Vergleich zum Vorjahr auf ca. 4,2 Mrd. USD gestiegen. Das Militär stellt auf vielfältige Weise eine Wirtschaftsmacht sui generis im Staate dar – es dominiert durch Industrieunternehmen und Banken, die vom Militär kontrolliert werden sowie durch personellen Verflechtungen weite Teile der pakistanischen Wirtschaft.

2. Geldpolitik

Die pakistanische Zentralbank ist politisch unabhängig und genießt unter der Gouverneurin Dr. Shamshad Akhtar hohes Ansehen. Die Devisenreserven Pakistans haben sich um 3,5 Mrd. USD kräftig erhöht und liegen nun bei 13 Mrd. USD.

Die Inflation belief sich auf 7,8%. Es besteht weiterhin hoher Inflationsdruck, ausgelöst durch gestiegene Energie- und Lebensmittelpreise. Der Lebensmittelpreisindex stieg im Jahresvergleich um 10,3% . Vor allem die Preise für Grundnahrungsmittel Weizenmehl und Zucker stiegen stark an.

3. Strukturpolitik

Seit dem Jahr 2000 führt Pakistan ein umfassendes Reformprogramm unter Beteiligung und mit Finanzierung von Strukturanpassungskrediten bzw. entwicklungspolitischen Krediten der Weltbank (und bis Ende 2004 auch des IWF) durch. Im Rahmen dieser Reformprogramme wurde und wird die Privatisierung staatlicher Unternehmen systematisch vorangetrieben. Die Steuerbehörde wurde reformiert, das Steueraufkommen verbessert, der Außenhandel liberalisiert und der Bankensektor erfolgreich reformiert.

Kritiker sehen in dieser Entwicklung einen Ausverkauf des Staates ("Tafelsilber"), der von Einzelnen genutzt werde, um sich persönlich zu bereichern.

4. Außenwirtschaftspolitik

Die pakistanische Regierung ist stark an der Belebung regionaler wirtschaftlicher Kontakte interessiert, sowohl in Südostasien wie auch mit China und Indien. Mit China wird im Frühjahr 2007 ein bilaterales Freihandelsabkommen unterzeichnet, in dem ehrgeizige Ziele für die Entwicklung des Handels festgeschrieben wurden.

Seit längerem verhandelt Pakistan mit den USA über den Abschluss eines Freihandelsabkommens; das jedoch nach Aussagen der US-Botschaft vor Ort noch nicht vor

dem Abschluss steht. Ein Hauptproblem im Rahmen dieser Verhandlungen ist der in Pakistan nicht effektiv gewährte Schutz des geistigen Eigentums.